

DIE KRANKENHAUSLOGISTIK ALS THEMA DER WGKT

# Betriebsorientierte Logistik – Planung und Realisierung

Die Logistik ist ein Kernelement des Krankenhausbetriebs. Durch ihre Komplexität und verschiedenen Themenbereiche werden die Potenziale für einen reibungslosen Klinikbetrieb oft nicht ausgeschöpft. Ihre Planung und Umsetzung kann ein passendes Tätigkeitsfeld für technische Abteilungen sein.

**D**ie Logistik unterstützt den Klinikbetrieb, indem einzelne Materialgruppen transportiert oder gelagert sowie Servicedienste logistisch unterstützt werden. Sie umfasst alle Warenströme, die von außen in das Krankenhaus kommen, die internen Verteilungen und auch die Entsorgungen. Die verschiedenen Materialgruppen, aber auch Personen (Mitarbeiter, Besucher und Patienten) zählen zu den Logistikobjekten. Für die Zusammenführung der verschiedenen Aufgaben sind eine einheitliche Organisation sowie entsprechende Software-Komponenten unersetzlich.

## Logistik und technische Abteilung

Viele Tätigkeiten der Logistik (meist mit Ausnahme der Patientenlogistik) sind früher schon dem Hausmeister oder dem Hol- und Bringedienst zugeordnet worden. Mit der Entsorgung als Teilbereich der Logistik zeigt sich ein weiterer Bezug zur technischen Abteilung. Hinzu kommt, dass Elemente der automatisierten Fördertechnik (Rohrpost, KKFA, FTS, Aufzüge, Elektrowagen etc.) oder oft auch die klassischen Hilfsmittel der Logistik (Regalsysteme, Transportwagen etc.) durch die technische Abteilung angeschafft und betreut werden. Somit nimmt die technische Abteilung oft auch die logistischen Aufgaben im Krankenhaus wahr. Durch breite Arbeitszeitfenster bietet sie zudem gute Voraussetzungen, um unter Einsatz übergreifender oder vernetzter IT-Steuerungsplattformen



im CAFM technische und logistische Dienste zu verzahnen und so eine effektive Personalauslastung zu erzielen. Die technische Abteilung bzw. der vergleichbare FM-Bereich ist auch der direkte Partner bei Bauplanungen und damit den Logistikplanungen. Daher besteht die Chance, dass die in der Betriebsphase Zuständigen auch ihre räumlichen und technischen Ausstattungsanforderungen einbringen.

## Komplexe Logistikplanung

Die Inhalte der Logistik entwickeln sich intensiv weiter. Für eine schlüssige Logistikplanung müssen entsprechend den medizinischen und betriebsorganisatorischen Inhalten die Anforderungen an die Logistik festgestellt und mit den Klinikbetreibern und direkten Nutzern weiterentwickelt werden. Dabei bestimmen die konkreten Leistungsformen der einzelnen Funktionsstellen der Ver- und Entsorgung schon die ersten Planungsinhalte der Krankenhauslogistik.

Die Warenströme sind komplex, die Digitalisierung nimmt zu, gesetzliche Anforderungen müssen eingehalten und klinikinterne Servicekriterien sollen erfüllt werden. Beim Einsatz z.B. von Trackingtechnologien und

priorisierender Steuerung von Aufträgen und Ressourcen ist die Logistik der Technik voraus. Diese wenigen Faktoren zeigen, dass es für die Technik sinnvoll ist, sich mit der Logistik zu beschäftigen und Potenziale zur Weiterentwicklung zu nutzen – auch um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

## Durchgehende Prozessorientierung

Wichtig ist, bei allen Logistikthemen und deren Umsetzungen immer eine prozessorientierte und durchgängige Logistikbetrachtung bis hin zum Materialverbrauch vorzunehmen. Nur wenn man alle Versorgungs- und Entsorgungsabläufe betrachtet, entstehen Logistikplanungen, die im Klinikalltag Bestand haben und sich für spätere Änderungen eignen. ■

F.-Ludwin Hafer, Hamm

 [www.medlogistica.de](http://www.medlogistica.de)

Hier gibt es Infos zum Kongress und zur Ticketbuchung. Bei der med+logistica ist die WGKT als Kooperationspartner durch Herrn Hafer im Programmbeirat vertreten. Sprechen Sie ihn gern zu Themen der Logistik und der WGKT an.

V.i.S.d.P. für die WGKT  
Cord Brüning,  
Vorsitzender: wgkt@wgkt.de